



Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien

*Unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Walter Krenkel:*

## **17. Symposium „Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde“ in Bayreuth**

**Über 180 Teilnehmer werden erwartet**

Vom 1. bis 3. April 2009 veranstaltet die Deutsche Gesellschaft für Materialkunde e.V. auf dem Campus der Universität Bayreuth das 17. Symposium „Verbundwerkstoffe und Werkstoffverbunde“ ([www.dgm.de/verbund](http://www.dgm.de/verbund)), das die mehr als 30-jährige Tradition der im Turnus von zwei Jahren stattfindenden Verbundwerkstofftagungen fortführt. Erwartet werden über 180 Teilnehmer vor allem aus dem deutschsprachigen Raum. Die Themen umfassen alle Arten der Verbundwerkstoffe, sei es auf Metall-, Keramik-, oder Polymerbasis sowie Werkstoffverbunde und Biomaterialien. Auf die Ausschreibung wurden mehr als 120 Vortrags- und Postervorschläge eingereicht, die nun in drei Parallelsitzungen und in einer Posterschau präsentiert werden. Außerdem konnten sieben namhafte Vertreter aus Industrie und Hochschulen für anwendungsbezogene Übersichtsvorträge gewonnen werden.

Das Symposium steht unter der Leitung von Prof. Dr.-Ing. Walter Krenkel (Lehrstuhl Keramische Werkstoffe an der Universität Bayreuth), der sich schon am DLR in Stuttgart durch herausragende Arbeiten auf dem Gebiet der Hochtemperatur-Keramik-Verbundwerkstoffe einen Namen gemacht hat. Als eindrucksvolles Anwendungsbeispiel verbinden Fachleute damit insbesondere die Hochleistungsbremsscheiben von Porsche-Sportfahrzeugen.

Verbundwerkstoffe sind Metalle, Keramiken oder Polymere, deren Eigenschaften durch Einbettung von Partikeln oder Fasern gezielt eingestellt werden können. Durch die Kombination von teilweise gegensätzlichen Eigenschaften der einzelnen Bestandteile können Verbundsysteme völlig neue Eigenschaftsprofile aufweisen. Es entstehen leichte, verschleißarme und temperaturbeständige Werkstoffe für Anwendungen im Automobil- und Flugzeugbau, der Medizin-

technik sowie der Transport- und Energieindustrie.

Auf Grund dieser vielfältigen Eigenschaften weisen Verbundwerkstoffe seit Jahren ein überdurchschnittliches Wachstum auf. Deutschland gehört zu den führenden Standorten auf diesem Fachgebiet. Die neuesten Entwicklungen betreffen sowohl die Auslegung und Modellierung als auch die fertigungsbegleitende Qualitäts- und Prozesssicherung sowie Kostenreduktion bei der Fertigungsverfahren. Dabei spielen materialgerechte Verbindungs- und Beschichtungsverfahren eine wichtige Rolle.

61 Zeilen / 2239 Zeichen